

Vier Fragen an Josef Joffe
Seite 1

Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Irak, Iran, jetzt Pakistan: Auf die Horror- folgt nie die Lichtgestalt

Merkel war auf Bushs Ranch. Welche Botschaft nimmt sie mit nach Hause?

Erstens, dass W. kein Klimamörder ist. Sein Haus in Crawford, Texas ist auf dem Stand der Technik, was Energiesparen betrifft; es ist voll gespickt mit Solaranlagen und hat sogar getrennte Trink- und Brauchwasserleitungen. Zweitens, dass W. zwar eine lahme, aber nicht lushige Ente ist. Er will mit mindestens zwei diplomatischen Erfolgen in die Geschichte eingehen: der Entnuklearisierung Nordkoreas (die zumindest versprochen ist) und einem Schub für den Nahostverhandlungsprozess, der seit 2000 blockiert ist; dazu müssen wir ihm alle Glück wünschen. Drittens: Auch wenn er sagt, dass die "Option nicht vom Tisch ist", wird Bush den Iran nicht attackieren. Aber er wird den diplomatisch-ökonomischen Druck erhöhen, wozu er Merkels Hilfe braucht.

Pakistan entfernt sich immer weiter von der Demokratie. Ist Musharraf wirklich unverzichtbar für den Westen?

Solche Fragen ziehen immer die Nachfrage nach sich: "im Vergleich zu wem?" In pathologischen politischen Systemen folgt auf die Horror- nie die Lichtgestalt. Nach einer "normalen" Militärdiktatur im Irak kam Saddam Hussein. Nach dem Schah kam Khomeini, nach Arafat die Hamas. Nach Musharraf kommt bestimmt keine blütenweiße Demokratie. Für den Rest der Welt ist es höchste Zeit, Vorkehrungen zu treffen, die verhindern, dass Pakistans Atomwaffen in die falschen Hände fallen. Hoffentlich plaudern die Amerikaner bereits mit den entsprechenden Militärs im Lande.

Der Wert des Dollar hat sich im Vergleich zum Euro seit 2000 fast halbiert. Die Währung verfällt, die US-Wirtschaft auch?

Der Dollar ist abgestürzt, weil die Fed die Zinsen gesenkt hat und so die Inflationsangst schürt, derweil ihr Chef, Ben Bernanke, neuerdings auch die eigene Wirtschaft schlechtedet, obwohl die im letzten Quartal um 3,5 Prozent gewachsen ist. Mithin flüchtet der Rest der Welt aus dem Dollar. "WmdW" wöhnt (wettet aber nicht): Wenn die US-Wirtschaft die Hypothekenkrise ausgeschwitzt hat, die sich von einem Schnupfen zu einer Bronchitis ausgeweitet hat, werden sich die Fundamentals wieder durchsetzen. Und der jetzt schon unterbewertete Dollar wird wieder steigen, was die europäischen Exporteure erfreuen wird.

Ein Wort zu Amerika ...

Hillary Clinton hat schon gewonnen? Mitnichten. In einer jüngsten Umfrage, die sie gegen den Republikaner Rudy Giuliani, den Spitzenmann, antreten lässt, kriegt sie 46 Prozent, er 45. Das ist Gleichstand, und der lässt sich durch eine alte Schwäche Clintons erklären: Die Leute trauen und vertrauen ihr nicht. Derzeit kann man nur darauf wetten, dass der Vorname des nächsten Präsidenten mit einem "Y" endet.

Josef Joffe ist Herausgeber der "Zeit" und lehrt bis Jahresende an der Stanford University.
Fragen: SB